

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:

Ant Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

№ 5. Sonnabend, den 5. Februar 1910.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revollstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro Spaltzeitung mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

**Anzeigen-Aannahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**

**Bereitschaften müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.**

### Bekanntmachung.

Am 1. Februar d. J. war der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig. Dieselbe ist spätestens bis zum 10. Februar a. o. bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 4. Februar 1910.

Der Gemeindevorstand.  
Bogel.

### Konfirmanden-Sparkasse Rabenstein.

Die Auszahlung der Einlagen für die zu Ostern zu konfirmierenden Kinder findet vom 7. Februar d. J. ab in der Geschäftsstelle der Sparkasse statt.

Die Sparkassenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die **Gemeindeanlagengeste auf Jahr 1909** am 10. Februar 1910 dem **Vollstreckungsbeamten zur Einziehung** übergeben werden, und daß die **Begleichung dieser Reste** und der geordneten Gebühren **nur an diesen zu erfolgen hat.**

Der Vollstreckungsbeamte expediert jeden Wochentag von 8-10 Uhr vormittags und 2-3 Uhr nachmittags im Rathaus.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
den 5. Februar 1910.

### Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, ein Hut.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 28. Januar 1910.

- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis: a) von einem Schreiben des Elektrizitätswerks in Oberlungwitz, Gewährung eines Bezugsgehaltes für 1909 betr., b) von einer Einladung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zu dem am 30. d. Mts. stattfindenden Vergnügen.
- In Armensachen wird beschlossen: a) ein Gesuch um Erhöhung der laufenden Unterstützung zu berücksichtigen; b) bei Verteilung der Zinsen der Götter-Stiftung die vom Armenauschuß vorgeschlagenen Schulhinder zu bedenken.
- In Sparkassensachen wird: a) von den Neuwahlen in den Revisionsausschuß Kenntnis genommen und b) ein Darlehensgesuch genehmigt.
- Beschlußfassung über Ausführung der Gemeindeanlagen für 1910. Der durch Gemeinde, Armen-, Schul- und Kirchenanlagen aufzubringende Bedarf beläuft sich auf 41.000 Mk. Die Ausführung der Anlagen erfolgt nach dem eingelegten Steuerplan (ohne Zuschlag).
- Vom Gemeinderat zu Siegmars war im vergangenen Jahre die Trennung des zusammengefügten Gebamensbezirks Reichenbrand-Siegmars bezu. die Einführung einer Umgehungsgebühr für die arbeitsfähigen Gebamensbezirk beantragt worden. Nach beiderseitiger Zustimmung sind sich jedoch beide Gemeinden dahin einig geworden, es beim zusammengefügten Gebamensbezirk zu belassen und eine gleichhohe Umgehungsgebühr im Betrage von 3 Mark einzuführen.
- Der diesbezüglich aufgestellte Ortsgesetz-Entwurf wurde gegen 1 Stimme und 2 Stimmenthaltungen angenommen.
- Die mit den Führerbestimmern betref. Anfahren von Straßenlaternen vereinbarten Fuhrerlöhne werden bewilligt.
- Was Ansuchen wird an dem Wege nach dem Kasernenlokal der hiesigen Ortskrankenkasse die Aufstellung einer Straßenlampe beschlossen.

### Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein

am 1. Februar 1910.

- Anwesend: Der Gemeindevorstand und 21 Mitglieder.
- Es wird Kenntnis genommen: a) von den laufenden Unterhaltungsarbeiten, b) von einer Schenkung, die am Neujahrsfest zur Verteilung gelangt ist, c) von dem Stande einer weiteren Armensache, d) von dem Geschäftsbericht der Gemeindevorwaltung auf 1909, e) von dem Baderbericht auf 1909, f) von einem Schreiben des Stuttgarter Halbsporthilfevereins, g) von der Zurückweisung des Rekurses wegen Anstellung eines Hilfspflegeren, h) von dem Einlage des Bezugsgehaltes vom Elektrizitätswerk a. d. Lungwitz, von einer Mitteilung des Kirchenvorstandes, Erhöhung des Zinsfußes für Hypotheken betr.
  - Wird man § 3. von Aufnahme eines Darlehens zu Wasserleitungsbauwerken absehen.
  - Wird von einer Verfügung, die Erhebung einer Bezirkssteuer Kenntnis genommen und die ausgearbeitete Steuer genehmigt.
  - Für dem Kirchenvorstand auf sein Gesuch hin zur Ausstattung der neuen Friedhofshalle ein weiteres Berechnungsgeld bis 1200 Mk. bereitgestellt werden.
  - Werden 2 Gesuche um Erweiterung der Straßenbeleuchtung an den Bauauschuß zur Berichterstattung überwiesen.
  - Wird in einer Bauangelegenheit die erbetene Dispensation befürwortet.
  - Wird dem Vächter der sogenannten Parawiese eine Entschädigung für Robben unter gewissen Voraussetzungen zugewilligt.
  - Wird die Hundsteuer für den Hund des Nachschuttmanns auf die Gemeindekasse übernommen.
  - Werden die Herren: Dem. Arnold, Herrn. Arnold, Arthur Breit, Arno Hofmann, Leop. Knauth, Herrn. Reinhardt, Ernst Siegel und Emil Schmidt erneut in den Einwahlgangsausschuß für Gemeindeanlagen gewählt.
  - Erfolgt auf Antrag, nachdem über die prinzipielle Vornahme der Wahl mit 13 gegen 9 Stimmen in geheimer Abstimmung Beschluß gefaßt worden war, schon jetzt die Wiederwahl der beiden Herren Gemeindevorstand Eugen Merkel und Johannes Eiche, auf erneute 6 Jahre einstimmig.
  - Werden noch einige Steuer-Erlaßgesuche zur Erledigung gebracht.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Rottluff vom 1. Februar 1910.

Vors.: Gem.-Vorst. Geißler.

- Kenntnis nimmt das Kollegium von einigen Registrandenangelegenheiten, aus welchen die Verfügung der Rgl. Amtsh. Chemnitz, Erhebung einer Bezirkssteuer zur Deckung des Aufwandes für die Aufrechterhaltung betr., hervorzuhelien ist.
- Die Kosten für Anbringung einer elektr. Lampe im Hofe des Gemeindevorstandes werden bewilligt.
- Ein Gemeindevorstandes-Gesuch findet Berücksichtigung.
- Die Anschaffung eines 2. Konfliktgefäßes für beanstandete Hieschreile wird genehmigt.

5. Der Auszahlung der Anliegerleistungs-Kauttionen an die Erbauer der Gerstenberger-Straße wird zugestimmt.

6. Zu dem Baueintragungsgehe des Baumeisters Trübendach sowie zu den Wohnhaus-Neubaugeheben von Anton Drechsler und dem Produktiv-Berwaltungsvereine werden die Gemeindebedingungen festgelegt.

7. Das neue Wertzuwachssteuerregulativ wird nach der ministeriellen Muster-Satzung genehmigt.

8. An Stelle des Gutbesizers Karl Kupfer, dessen Wahlperiode am 22. März er. abläuft, wird der Mühlenbesitzer Friedrich Schmidt auf 6 Jahre als Gemeinde-Vertreter gewählt.

9. In einer Armensache ist man mit dem vom Vorsitzenden Verfügen einverstanden.

10. Zur Einrichtung und Unterhaltung einer Volksbibliothek im hiesigen Orte werden Beiträge bewilligt.

11. Zu dem verbleibenden Spritzenhausgrundstücke soll Areal (Hinterland) erworben werden.

12. Die Beschlußfassung über Wänderung des Ortsstatutes wird für eine Sonder-Sitzung aufgeschoben.

13. a) Wegen erhöhter Heranziehung der auswärts wohnenden Grundbesitzer zu den Gemeindeleistungen soll nach der Einschätzung für 1910 erfolgen; b) die Nachschätzung zugewogener Personen zu den Gemeindeanlagen wird anerkannt.

**Reichenbrand.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse erfolgten im Januar d. J. 316 Einzahlungen im Betrage von 56925 Mark 97 Pf. 270 Rückzahlungen im Betrage von 54234 Mk. 94 Pfg. Die Gesamteinnahme betrug 117855 Mk. 44 Pfg., die Gesamtausgabe 109441 Mk. 76 Pf., und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 8443 Mk. 68 Pfg. Der gesamte Gebamens im Monat Januar 1910 beläuft sich auf 227327 Mk. 20 Pfg.

**Reichenbrand.** Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Januar 1910: 3850. Im Januar wurden 25 Zugzige mit einer Personenzahl von 25 und 27 Fortzige mit einer Personenzahl von 32 gemeldet, sodaß die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 11 Geburten- und Abrechnungen von 5 Sterbefällen 3849 beträgt. Anzige wurden 9 gemeldet.

**Rabenstein.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Januar d. J. 315 Einzahlungen im Betrage von 24794 Mk. 49 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 130 Rückzahlungen im Betrage von 23630 Mk. 95 Pfg. Eröffnet wurden 45 neue Konten, geschlossen — Konten. Insumbar angelegt wurden 12334 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 24898 Mk. 49 Pfg., die Gesamtausgabe 35965 Mk. 70 Pfg., und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 5968 Mk. 70 Pfg. Der gesamte Gebamens im Monat Januar beläuft sich auf 77300 Mk. 10 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8-12 Uhr vorm. 2-6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

### Schattenblume.

Originalroman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten

(Fortsetzung.)

„Sehen Sie,“ sagte Viktor lachend zu seiner Begleiterin, „in einem so kleinen Orte ist es ein wirkliches Ereignis, wenn einmal ein fremdes Gesicht auftaucht. Ich wette, wenn ich nach Hause komme, weiß meine Cousine bereits, daß ich mit einer jungen Dame durch das Dorf ging. Und was für Vermutungen werden nun daran geknüpft! Jeder möchte jetzt schon wissen, wer Sie sind. Das gibt den biederen Dorfbewohnern wieder viel zu denken.“

„Ich wundere mich,“ bemerkte Gerda, „daß sie sich in diesem kleinen Orte so einleben konnten. Sie hätten doch nicht nötig gehabt, sich gerade hier festzusetzen. Ihnen stand ja die Welt offen.“

„Ich habe mich hier so gut eingewöhnt,“ versicherte Viktor eifrig. „Mein bester Helfer war allerdings die Arbeit; ich fand so viele Gelegenheiten, mich zu betätigen, und lebe hier wie ein kleiner Fürst. Denken Sie, wie vielen Menschen ich Arbeit und Verdienst geben konnte! Als ich hierherkam, da sah es sehr traurig aus; die Arbeiter wohnten in schlechten, armseligen Hütten, waren unzufrieden und murrten gegen ihren Brotherrn. Die Fabrik war gänzlich heruntergekommen, mein Onkel besaß keinen festen Willen, keine Laikraft und wohl auch kein Herz für seine Leute. Er war nur auf sein eigenes Wohl bedacht. Ich kann sagen, ich habe durch mein Dazwischentreten und dadurch, daß mir die nötigen Mittel zu Gebote standen, viele Menschen glücklich und zufrieden

machen können und dieses Bewußtsein erhebt mich über die Alltäglichkeiten. Ich freue mich des blühenden Wohlstandes, der allenthalben so sichtbar zu Tage tritt. Was ich in einem Jahrzehnt geschaffen und erreicht habe, erfüllt mich mit Stolz und Freude. Das ganze Tal hat ein anderes Aussehen bekommen. Ich ließ die schlechten Wege gangbar machen, an Stelle des alten, wackligen, morschen Steges haben wir jetzt eine neue, schöne Brücke gebaut, ich gründete ein Asyl für arme kranke Arbeiter, einen Kinderhort, und ich stehe auch jetzt nicht still. Sehen Sie, das gibt meinem Leben Inhalt und Wert und bringt mir mehr Freude, als wenn man den vornehmen Nichtstuer spielt. Ich könnte es auch nicht ertragen, den ganzen Tag untätig herumzuliegen; da erscheint einem das Leben gar bald schal und inhaltslos. Ich muß mich immer betätigen. Und wenn ich dann die freundlichen, zufriedenen Gesichter meiner Arbeiter sehe, dann fühle ich mich vollständig glücklich. Sehen Sie,“ fügte er hinzu, indem er auf eine lange Reihe kleiner, freundlicher Häuser deutete, „da wohnen meine Leute; ich habe ihnen gesunde Wohnstätten erbaut an Stelle der alten, baufälligen Hütten.“

Gerda staunte über die Veränderungen, die sich hier vollzogen, seit sie zum letztenmal dagewesen war. Die beiden rüstig Dahinschreitenden folgten jetzt einem schmalen Fußpfade, der sich zwischen braunem Ackerfelde hingog. Im Osten tauchte der Rabenstein auf. Dort oben befand sich eine uralte, verfallene Burgruine, von welcher nur der vieredrige Turm in schwachen Umrisen sichtbar war. Die alten Umfassungsmauern verschwanden in Nebel und Dunkelheit. Dort oben sollte sich die schöne Müller-Trude mit ihrem Liebsten ein Stelldichein gegeben haben und von ihrem Vater gepöckelt worden sein.

„Arme Trude,“ dachte Gerda, „wie sehr muß sie den Mann geliebt haben, daß sie den Tod im Mühlbach einem Leben ohne ihn vorzog, daß sie ihren Vater, der noch heute den graulichen Tod seines Liebsteins nicht erwinden kann, etwas so furchtbares antat!“

Gerda warf noch einen scheuen Blick hinauf auf den Turm, der dunkel und massig aus dem wogenden Nebelmeer hervorragte. Ein paar Krähen umschwirrten kreischend das verfallene Mauerwerk.

Das junge Mädchen wandte sich an ihren Begleiter mit den Worten: „Ich finde mich nun ganz gut zurecht. Es ist ja nicht mehr weit bis zur Mühle. Bitte, bemühen Sie sich nicht mehr, ich kann das nicht zugeben, ich habe Ihre Güte schon allzulange in Anspruch genommen. Kehren Sie um, das Wetter ist gar zu schlecht!“

Er lachte. „Ach, das Wetter finde ich ganz erträglich; ich begleite Sie bis an das Hofst, Sie treten von hinten über den Hof ein, damit ihr Großvater mich nicht sehen kann.“

Der Rest des Weges wurde schweigend zurückgelegt. Nun galt es noch einen kleinen Abhang hinabzusteigen, dann standen Sie vor dem alten Gebäude, das den Stempel des Verfalls überall deutlich erkennen ließ. Das hölzerne Hofst wies bedenkliche Risse und Löcher auf, die Läden hingen zum Teil schief in ihren Angeln, die Mauer war vielfach abgebröckelt. Das Tor stand offen und so konnte man den geräumigen Hof überblicken, der still und dunkel dalag. Wie ausgehorben erschien alles rings umher, nichts regte sich.

Langsam und zaghaft näherte sich Gerda dem alten Hause, das ihr eine neue Heimat werden sollte.

Viktor reichte dem Mädchen die Hand zum Abschied.

„Leben Sie wohl, Fräulein, und vergessen Sie nicht, wenn Sie des Rates oder der Hilfe bedürfen sollten, sich an mich zu wenden. Ich werde schon Mittel und Wege finden, Ihr Leben ein wenig freundlicher zu gestalten. Einstweilen muß ich Sie Ihrem Schicksal überlassen.“

Gerda fühlte einen warmen Händedruck. Sie stammelte einige Worte des Dankes, dann war sie allein.

Sie ging rings um das Haus herum und stand dann

**Anderer Glück dein Glück.**

Du sagst, dir sei das Glück nicht hold,  
Und klagst, daß dich's betrogen,  
Und fragst, warum es dir gegrollt,  
Warum es dich belogen? —  
Ach, Freund, du trägst allein die Schuld,  
Verzweifelst selbst des Glückes Huld,  
Drum war's dir nicht gezogen.

Du wollest immer nur allein  
Für dich das Glück erringen,  
Es sollte stets für dich nur sein  
Und dir nur Freude bringen.  
Du hast nur stets an dich gedacht  
Und so dich selbst ums Glück gebracht,  
Drum mocht' dir's nicht gelingen.

Dein künft'g Streben geh dahin  
Des Nächsten Glück zu gründen,  
Zu helfen ihm mit treuem Sinn,  
Daß er das Glück mög' finden;  
Der Selbstsucht und dem Eigennutz  
Gebiete kräftig Halt und Trug,  
Daß Neid und Mißgunst schwinden.

Und lerne dich darüber freu'n,  
Wenn Andern Glück beschleiden,  
Dann hehrt das Glück auch bei dir ein,  
Dein Herz gewinnt den Frieden.  
Dann bist du unermeßlich reich  
Und lebst wie im Himmelreich,  
Du Glückskind, schon hienieden.

H. H.

mit hochklopfendem Herzen vor der Türe. Dieselbe erwies sich als unverschlossen, das Mädchen schlüpfte hinein. Der Flur war ziemlich dunkel, nur eine kleine Oellampe brannte dort und bei dem unruhig flackernden Schein erkannte Gerda in dem Lehmbofen tiefe Asche und Löcher.

Auch hier kein Ton, kein Laut!  
Das junge Mädchen zitterte vor Kälte und Angst und war eben im Begriff, das zunächstliegende Zimmer zu betreten, als sie hinter sich jemand kommen hörte. Sie wandte sich rasch um und stand einer kleinen, alten Frau gegenüber, die eine Kleiderlampe hochhielt und damit dem Eindringling in das Gesicht leuchtete.

„Jesse,“ rief sie überrascht, „bin ich aber jetzt erschrocken, wer ist denn da?“

„Rosel,“ lachte Gerda freudig, — „Rosel, — kennst du mich denn nicht mehr? — Ja, — ja, schau mich nur an, ich bin — die Gerda, — ich — ich möchte dableiben, — glaubst du, daß der Großvater mich behält?“ —

Ueber das runzelvolle, gutmütige Gesicht der Alten huschte ein freudiges Lachen, in allen Falten und Fältchen rumorte es, sie rief die Augen weit auf und rief im höchsten Diskant:

„Na, aber so etwas! Ist denn das möglich? — Die Gerda! — Bei Nacht und Nebel kommt sie auf die alte Mühle! Und ein Unterkommen suchst du bei uns? Willst dableiben? — Hab ich denn wirklich recht gehört?“

Sie zog das Mädchen mit sich in die Stube hinein, drinnen stellte sie die Lampe auf den großen, vierreihigen, blankgeschuerten Tisch und jetzt schlug sie die Hände zusammen und wunderte sich weiter, als könnte sie noch immer nicht fassen, was sie soeben gehört:

„Die Gerda ist gekommen und will bei uns bleiben, —

wie mich das freut! Das könnten wir gerade brauchen, es ist ohnehin recht still bei uns auf der Mühle geworden. Du könntest mir ein wenig bei meiner Arbeit helfen, die alten Knochen wollen so wie so nicht mehr recht mittun! Aber,“ unterbrach sie sich, „du bist ja jetzt eine erwachsene Dame geworden, da werd' ich nun wohl „Sie“ und „Fräulein“ sagen müssen!“

Gerda drohte der Alten lächelnd mit den Finger.  
„Du, untersteh' dich nur! Das lasse hübsch bleiben! Sonst gehe ich wieder fort, wenn ich auch gleich nicht weiß, wohin!“

Das junge Mädchen war wieder ernst geworden und fuhr fort:

„Ich gehe nämlich nicht mehr zu meiner Stiefmutter zurück, weißt du, Rosel, das kann ich nicht! Ich habe ein Grauen vor ihr und seit mein Vater tot ist, bin ich ganz verlassen und allein! Immer hörte ich nur Scheltworte, sie schlug mich sogar, — und nun bin ich heimlich davon-gelaufen! Ich dachte so oft an dich, weil du so gut bist und ich hatte dich schon als kleines Mädchen so lieb. Weil ich doch jetzt niemand mehr habe auf der Welt als den Großvater, so komme ich zu ihm. Mein Vater riet mir noch kurz vor seinem Tode, hierher zu gehen. Nicht wahr, Rosel, du hilfst mir ein wenig?“

Die weiche Alte wuschte sich mit dem Schürzzipfel die feuchten Augen.

„Bist ein armes Kind,“ sagte sie mitleidig, „hast auch noch wenig Freude gehabt auf der Welt! Freilich, ob du dich bei uns eingewöhnen wirst, ist noch die Frage, — denn dein Großvater wird immer wunderlicher und verdrießlicher. Lieber Gott, er ist eben auch alt und hat sein Bündel zu schleppen gehabt sein Leben lang. Nun ist ihm die Hypothek, die er auf die Mühle hat aufnehmen müssen, gefährdet worden, — der Wirt im Dorfe drunten, der seinerzeit das Geld hergab, will es nicht länger stehen lassen. Das ist nun die größte Sorge. Woher soll der Müller das Geld nehmen? Niemand will auf das alte Gerümpel mehr etwas geben, Wenn er die Hypothek nicht zahlen kann, sind sie imstande und verkaufen ihm das Haus zwangsweise. Wie das werden soll, weiß ich nicht! Ich täts ja von Herzen gern hergeben, wenn ich so viel hätte, — aber Gott,“ unterbrach sich die geschwägige Alte, „da steh ich und red' und vergesse ganz, daß du müd' und hungrig sein wirst, du armes Häfchel du!“

Aber jetzt lauf ich und sag dem Großvater, daß du bist, und dann mache ich etwas recht Gutes. Mache es dir nur einstweilen bequem, Kindchen, gleich bin ich wieder da!“

Rosel wollte zur Türe hinaus, doch Gerda die plötzlich wieder heftige Angst verspürte, hielt sie zurück.

„Meinst du, daß ich dableiben darf, daß mich der Großvater behält? Was tue ich nur, wenn er nicht will?“ fragte sie bekümmert.

„Si, das wäre wohl noch schöner,“ rief die Alte und stemmte kampflustig die Arme in die Seiten, „der soll sich ja nicht unterziehen, etwas dagegen zu sagen, ich bin auch noch da, — laß nur mich machen und habe keine Angst! Froh soll er sein, der Brummbär, wenn du da bleibst! Wir brauchen ein junges Gesicht, ist ja ohnehin niemand mehr da, der nur einmal lachen möcht, — es ist so still geworden auf der Mühle, — schon seit lange, — lange!“ —

Sie seufzte leise auf.

„Ja, Rosel,“ meinte Gerda traurig, „das Lachen hab ich auch verlernt.“

„Du wirst es schon wieder lernen, Kindchen! In deinem Alter fängt das Leben erst an! Und wenn dann gar ein mal ein Freierrmann kommt — —“

„Ach, damit ist es bei mir vorbei,“ unterbrach Gerda errötend die Alte; „ich war schon einmal verlobt — das Glück war sehr kurz — mein Herz ist tot!“ —

„Ach glaub's nicht, Gerbade, dazu bist du noch viel zu jung! Mit der Zeit wird das wieder anders! Aber du mußt mir erzählen von deiner Verlobung — wie sie er denn aus, dein Bräutigam — —“

„Später, Rosel — jetzt bitte, hole den Großvater. Die Alte nickte und trippelte hinaus und Gerda setzte sich erschöpft auf die einfache Holzbank, die rings an der Wand entlang lief. In dem Gemach hatte sich nichts verändert seit sie zum letztenmal hier gewesen war. Die Einrichtung zeigte nicht den kleinsten Luxus, sie konnte einfacher kaum gedacht werden.

Fortsetzung folgt.

**Vermischtes.**

**Wozu der Puz dient?** Das Kind: „Mama, warum hat der Maler dort über den schönen Spiegel eine Girlande gemalt?“ — Die Mutter: „Siehst du denn nicht, daß er dort gekorkt ist, und daß er diesen Vorst hat verbergen wollen?“ — Das Kind: „Mama, warum hat der Kaufmann zu dem schönen Jitz (buntgeblümter Kattun) welchen sie mir gegeben haben, ein Zeug voll Löcher genommen?“ — Die Mutter: „Damit man bei der Schönheit der Farben die Löcher vergesse sollte.“ — Das Kind: „Mama, sind denn überall Löcher und Löcher, wo ein überflüssiger Schmutz ist?“ — Die Mutter: „Ja, Kind, überall. Viel Puz ist immer ein Zeichen, daß irgendwo etwas fehlt, es sei nun im Kopfe oder im Zeuge.“  
Justus Möler, Patriottische Phantasien 1779.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 30. Januar bis 4. Februar 1910.**

**Geburten:** Dem Strumpfwirker Ernst Max Bédner 1 Knabe; dem Handarbeiter Friedrich Karl Albert Kühner 1 Mädchen; dem Spüler Friedrich Max Kühler 1 Knabe.  
**Eheschließungen:** Der Strumpfwirker Karl Moritz Fischer mit Anna Minna verw. Steinbach geb. Krahmer, beide wohnhaft Reichenbrand.  
**Sterbefälle:** Dem Strumpfwirker Ernst Max Bédner 1 Sohn 5 Tage alt; der Spüler Karl Friedrich Franke, 77 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 29. Januar bis 3. Februar 1910.**

**Geburten:** Dem Eisenreder Emil Karl Schneider 1 Sohn.  
**Eheschließungen:** Der Streckenarbeiter Hugo Bernhard Schierig mit Rosa Feleba Steiner; der Handschuhstricker Richard Carl Schepf mit Selma Alma Kühler.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**

Am Sonntag Epiphani den 6. Februar 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

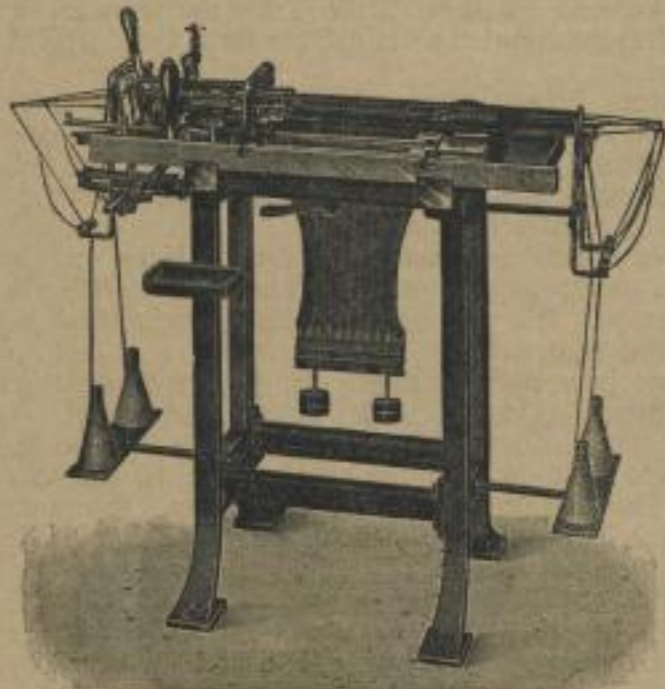
**Parochie Rabenstein.**

Am Sonntag Epiphani den 6. Februar 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr ev. Jünglingsverein im Pfarrhause.

Am Mittwoch den 9. Februar abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.

**Gehr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand**

fabrizieren als Spezialitäten:



- Links-Links-Strickmaschinen** mit und ohne Jacquardapparat für Haus und Motorbetrieb.
- Motor-Flachstrickmaschinen.**
- Hand-Strickmaschinen** mit langem und kurzem Schlitten für Haus und Industrie.
- Buntmustermaschinen** mit Jacquardeinrichtung zur Herstellung von Noppen und Fantasieartikeln.
- Körper- und Buntmusterstrickmaschinen** mit Jacquardeinrichtung für Handschuh-Längen.
- Fingerstrickmaschinen** 8 cm Nadelraum in allen Teilungen stets vorrätig.
- Milanesestühle** zur Herstellung des gesuchten Milaneser-Handschuhstoffes.
- Kettenstühle** für glatte Handschuhstoffe und Plüsch.
- Kettenstühle mit Seitenjacquard** oder **Kettengetriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

Besichtigung der Maschinen jederzeit gern gestattet.

Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger, leichter Gang.

**Max Eichmann, Rabenstein**

Installationsgeschäft für Elektrotechnik

empfiehlt sich zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Feinste Referenzen. Billigste Preise.

**Barriere-Wohnung,**

bestehend aus 2 Wohn-, 1 Schlaf-, 1 Kuchenzimmer, 1 Waschküche, 1 Bad, 1 Kellerraum mit elektr. Licht zu 300 Mk. zu vermieten.  
Rabenstein, Neubau Ulmus Spindel.

**Schöne Wohnung.**

2 resp. 3 Zimmer, Küche und Zubehör ab 1. April zu vermieten.  
Robert Kittel, Rabenstein.

**Ein Herr** kann gutes Vogels erbalten.  
Elegmar, Lindenstraße (bei Coufal).

**Die Wohnung im Seitengebäude**

des früher Kaufner'schen Grundstückes wird ab 1. April mietfrei, ebenso auch die Stallungen, Keller, Futterboden und Scheunen-Räume. Näheres bei  
E. Wetzel, Elegmar, am Wald 2.

**Kleine Halbetage**

ist per 1. März veränderungs-halber zu vermieten. — Auch ist dableibst eine noch in gutem Zustande befindliche Handschuhmaschine billig zu verkaufen.  
Elegmar, Hofstr. 22, 1. l.

**Fabrikraum.**

Die bei mir befindlichen Fabrik- und Lagerräume sind per 1. April anderweitig zu vermieten.  
Rich. Flohtner, Neustadt.

Stube m. Mk. und Bodenhammer, Hofsetze, 1 Treppe, per 1. April zu vermieten.  
Elegmar, Friedrich-Auguststr. 18.

**Möbl. Zimmer zu vermieten.**

Elegmar, König-Albert-Str. 11, 1.

**Junge Leute suchen**

in Elegmar p. 1. April schöne Halbetage. Offerten mit Preisangabe unter Z. K. in die Expedition d. Bl. erb.

**ausgeschnittene Nester**

gibt unentgeltlich ab  
Gasthof Reichenbrand.

**Ruh- und Pferdewägen**

verkauft  
E. Müller, Elegmar.

**Buchbinderei**

**von Otto May, Grün**

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bücher arbeiten gerne abholen und höchst um Benachrichtigung

**Ein Sportwagen**

gut erhalten, zu verkaufen bei Wilsch

Rabenstein, Kirchstraße 17 E.

### Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner unvergesslichen, viel zu früh dahingegangenen Gattin, unserer treuversorgenden Mutter

**Wilhelmine Forstmann,**

geb. Müller

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch dem Gesangsverein für den erhabenden Gesang und die Geschenke, sowie Herrn Pastor Weidauer für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rabenstein, am 29. Januar 1910.

### Dank.

Allen Freunden, Gönnern, Hausbewohnern, Nachbarn, Bekannten und Verwandten, welche unsere liebe Mutter, die Frau

**Wilhelmine verw. Buchner,**

zu ihrem 90. Geburtstag durch freundliche Aufmerksamkeit bedacht haben, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Vor allem gedenken wir der Frau Rittergutsbesitzerin Herzlich, welche unsere Mutter ganz besonders erfreut hat, ferner Herrn und Frau Worrer Weidauer, sowie dem werthen Frauenvorstand II für die Festgaben. Dank der Schwester Emma für ihre gefällige Aufopferung und dem Gesangsverein „Aktion“ für das Ständchen am Geburtstog.

Rabenstein, den 30. Januar 1910.

Otto Müller und Frau.

**Otto Gruner, Siegmars Hofstrasse No. 37**

(Geschäftsführerin Emma Gessner)

Lager sämtlicher Winter-Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch,

**Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel** mit und ohne Futter

für Herren, Damen und Kinder, **Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchschuhe** mit Ledersohlen in allen Sorten.

**Klett-, Schaft- und Stulpenstiefel**, sehr haltbar.

**Echt russische Gummischuhe.**

**Einzieh-Schuhe, Pantoffel und Einlege-Sohlen.**



**Paul Schröder's Zahn-Atelier**  
Siegmars Hofstrasse 39<sup>1</sup>

**Cognac**

in allen Preislagen,

empfehlen im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**

**Adolf Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Schnellbesohlerei

befindet sich in Reichenbrand

**Hofstraße Nr. 65.**

**Speisepartoffeln**

in Einzeln, verkauft  
Rittguth Niederrabenstein.

Neuheiten

**Ballblusen**

empfehlen  
**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

15 Jtr. gut eingebrachtes  
**Gartenheu**

zu verkaufen Rabenstein, Gartenstr. 138.

**Konditorei und Café**  
**Gustav Popig**  
Chemnitz

Neustädter Markt 15

gegenüber dem neuen Stadttheater  
(neben dem Automat)

hält sich den geehrten Theaterbesuchern  
bestens empfohlen.

Anerkannt gute Gebäck, Div. Getränke,  
Hochachtungsvoll

**Gustav Popig und Frau**  
(früher im Gasthof Reichenbrand.)

**Verloren**

wurde am 27. Januar auf dem Wege  
Limbacher, Post, Tal- und Chemnitz-  
Straße in Rabenstein eine **goldene Brosche**  
mit dem Bildnis zweier Kinder. Der ehr-  
liche Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung  
bei **Emil Großer, Rabenstein**, abzugeben.

**Um in Winterwaren**  
**möglichst zu räumen**

gewähre ich von heute ab auf **Winter-Paletots, Winter-Joppen und**  
**Better-Pelerinen**

**20% Rabatt.**

Sich bitte daher das geehrte Publikum, seinen Bedarf bei mir decken zu wollen.

**Richard Gärtner,**  
Siegmars Hofstr. 15.

**Ballschuhe**

sowie sämtliche Winter-Schuhwaren in allen Lederarten, lange  
Stiefel, Schaftstiefel von gutem weichen Rindleder, Filzschuhe,  
Filzpantoffeln, Filzschallentiefel in allen Größen, Koffhaar-  
einziehschuhe, Paradieschuhe, Einlege-Sohlen, vorzüglich  
gegen Rheumatismus, echt russische Gummischuhe, Filzschuhe  
und Filzpantoffeln empfiehlt

Maharbeit und  
Reparaturen  
werden schnell und  
saub. ausgeführt.

**Max Uhlmann, Siegmars Hofstr. 15.**

Ede Hofer- und König-Albert-Straße.



**5500**

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und  
Privaten beweisen, daß

**Kaisers**  
Brust-Karamellen  
mit den drei Tannen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung,  
Ratarrh, Krampf- und Reuch-  
husten am besten beseitigen.

Paket 20 Pfg., Dose 50 Pfg.

**Kaisers Brust-Extrakt** (flüssig)  
Best. feinschmeck. Malz-Extrakt.  
Dafür Angewandtes welsch jurdich.  
Weißes zu haben bei

**Emil Winter** in Rabenstein.  
**Ernst Schmidt** in Siegmars Hofstr.

**Ein Radfahrer-Anzug,**  
wie neu, ist billig zu verkaufen  
Rabenstein, Chemnitzstr. 84.

**Waschmaschinen,**  
Wringmaschinen-Erfahrungswagen,  
Nähmaschinen-Nadeln und Del für  
letzte, von R. Albrecht, Chemnitz,  
verkauft

**Fr. Steudtner, Vertreter,**  
Rabenstein, Talstr. 45.

**Husten.**

Dresdner Menthol-Bonbons 0,30  
sind die bewährtesten Hustenbonbons,  
Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.  
Mittelniederlage **Alma verw. Rössner.**

**„Germania“ Siegmars Hofstr.**  
Dienstag Herrenabend.

**Chorgesangver. Siegmars Hofstr.**

Freitag, den 11. Februar **General-  
versammlung.** Als wichtiger Punkt der  
Tagesordnung ist vorgesehen: **Anschaffung**  
**eines neuen Hügels.** Die Mitglieder  
werden mit Rücksicht hierauf gebeten, voll-  
ständig zu erscheinen.

Das „Doppelquartett“ Siegmars Hofstr. ladet  
die Mitglieder des Chorgesangvereins zu  
seinem am 6. Februar abends 7 Uhr im  
„Schweizerhaus“ stattfindenden **Unter-  
haltungabend mit Tänzen** ein, wozu  
um zahlreiche Beteiligung gebeten wird.  
Der Vorstand.

**Doppel-Quartett Siegmars Hofstr.**

Den geehrten Mitgliedern nebst werden  
Damen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß  
Sonntag, den 6. Febr. im Schweizerhaus  
Siegmars Hofstr. **Unterhaltungabend**  
mit **Tänzen** stattfindet und bitten um  
allseitiges Erscheinen **der Vorstand.**  
NB. Vereinskasse 7 d anzulegen.

**Gesellschaft „Erholung“**  
Siegmars Hofstr.

Die Mitglieder nebst werden Frauen  
werden hierdurch zu dem nächsten Montag  
abends 8 Uhr im Goldhof stattfindenden  
**Schweinstöckchenessen** eingeladen. Für  
jedem anwesende Mitglied wird eine Portion  
aus der Vereinskasse bezahlt. Um zahl-  
reiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Freitag, den 11. Februar Monats-  
versammlung.**



Heute Sonnabend, den 5. Febr. **Monats-  
versammlung** im Schweizerhaus. Beginn  
1/2 9 Uhr. Auch ist der Verein vom Ge-  
sangsverein „Doppelquartett“ Siegmars Hofstr., zu  
seinem Sonntag, den 6. Februar statt-  
findenden **Vergnügen** im Schweizerhaus,  
eingeladen.  
Der Vorsteher.

**Turnverein Reichenbrand.**  
(S. P.)

Den werthen Mitgliedern zur Kenntnis-  
nahme, daß morgen Sonntag nachmittag  
5 Uhr in Reichels Restaurant **Monats-  
versammlung** stattfindet und bitten um  
zahlreiches und pünktliches Erscheinen  
Euer D. Enge.

**„Lynx“**

Nächsten Dienstag fällt die **Lebung** aus.  
Die Mitglieder werden gebeten, sich an  
unserem am 10. Februar stattfindenden  
**Abendessen** mit werthen Angehörigen recht  
zahlreich beteiligen zu wollen.

**Radlerklub „Blick“**  
Reichenbrand.

Heute Sonnabend, den 5. d. M., abends  
1/2 9 Uhr **Monatsversammlung.** Infolge  
der reichhaltigen und sehr wichtigen Tages-  
ordnung werden die Mitglieder höflich  
gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
„All Heil!“  
Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig Beschlussfassung über  
die **Geburtstagsfeier** unseres Sport-  
kollegen.

**Gesangsverein Harmonie**  
Reichenbrand.

Morgen Sonntag soll unser Mitglied  
Willy Lentz beehrt werden, wozu um  
recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird.  
Abfahrt 5 Uhr per Zug.

Nächsten Donnerstag nach der Singstunde  
**Monatsversammlung** und ersucht auch  
hierzu um rege Beteiligung  
der Vorstand.

**Sparverein „Rennion“**  
Reichenbrand.

Sonntag, den 6. Februar, nachmittags  
4 Uhr **Versammlung** im bekannten  
Vereinslokal.  
Tagesordnung: 1. Mitgliederaufnahme  
2. Vereinsangelegenheiten.  
Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Reichenbrand.

Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr  
**Bezirksversammlung** im Ahner's Restau-  
rant in Rabenstein, wozu alle Mitglieder  
herzlich gebeten werden, zu erscheinen.  
Unsere **Monatsversammlung** findet  
wegen Vorkaufs erst Sonnabend, den  
12. Februar statt. Der Vorstand.

**Erzgebirgszweig**  
Rabenstein.

Das **Wintervergnügen**  
findet am 10. Februar von  
abends 7 Uhr ab im „Gold-  
Löwen“ statt. Die geehrten  
Mitglieder werden hierzu  
nachmals recht herzlich eingeladen und ge-  
beten, sich mit ihren werthen Angehörigen  
recht zahlreich und vor allem pünktlich  
einzufinden. Mit herzlichem „Gruß“  
der Vorstand.

Obl. H. Schönherr.

**Turnver. Oberrabenstein**  
zu Rabenstein (j. P.)

Heute Sonnabend, den 5. Febr., abends  
1/2 9 Uhr **ordentl. Hauptversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Berichte und Rechnungsablage. 2. An-  
träge, a) die Steuerfreiheit betr., b) die  
Steuerermäßigung nach Erreichung des  
40. Lebensjahres betr., c) die Vorarbeiten  
zum Bau einer Turnhalle betr. 3. Haus-  
haltplan für 1910. 4. Neuwahlen. 5. Ver-  
schiedenes.  
Der Turnrat.  
G. Berthold, Vors.

**Turnverein Rabenstein.**  
(S. P.)

Heute Sonnabend, den 5. Febr., abends  
1/2 9 Uhr in Kühn's Restaurant **ordentl.  
Hauptversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Jahresberichte. 2. Rechnungsablage.  
3. Neuwahl. 4. Auslösung von Anteil-  
scheinen. 5. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglied-  
schaft bittet  
Otto Müller, Vors.

Unser **Wintervergnügen** findet Son-  
tag, den 13. Februar, von abends 1/2 7 Uhr  
ab im „Goldenen Löwen“ statt. Die  
geehrten Jungfrauen, sowie die gesamte  
Mitgliedschaft ladet hierzu herzlich ein  
der Turnrat.

**Königl. Sächs.**  
**Militärverein Rabenstein.**

Nächsten Montag, den 7. Februar findet  
im Vereinslokal „Weißer Adler“ **General-  
versammlung** mit bekannter Tagesord-  
nung statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Mit kameradschaftlichem Gruß  
der Vorstand.

**Männergesangsverein**  
Rabenstein.

Nächste Singstunde Sonnabend, den  
12. Februar. D. V.  
**Kirchendor** (Sop. u. Alt): Montag  
Abend 8 Uhr **Lebung** in der Schule.

**Gesangs-Verein Lyra**  
Rabenstein.

Sonntag, den 13. Februar, nachmittags  
4 Uhr **Generalversammlung** im Vereins-  
lokal.  
Tagesordnung:  
1. Berichte der Vereinsbeamten. 2. Ver-  
schiedenes. 3. Neuwahl.

Da die Tagesordnung sehr wichtig, so  
werden die Mitglieder um vollständiges  
Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

**„Mulle“ Rabenstein**  
Zweig Chh.-Altendorf.

Die für den 5. d. Mts. angekündigte  
1. **Sitzung** kann infolge Abwesenheit  
mehrerer Muldenbrüder nicht stattfinden,  
dafür am 12. ganz bestimmt.  
Mit Muldengruß!  
v. Vuffamer.

**Freie Sängervereinigung**  
Siegmars Hofstr. u. Ung.

Sonntag, den 13. Februar, nachmittags  
5 Uhr findet im „Lindenschloßchen“ **Ver-  
sammlung** statt. Der außerordentlichen  
Tagesordnung halber, bitte ich die Mit-  
glieder, sich recht zahlreich und pünktlich  
einzustellen. Mit freiem Sonntagsgruß  
der Vorstand.

**Frauenver. Oberrabenstein.**

Montag, den 7. Febr., abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung** im „Goldenen Löwen“.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
die Vorsteherin.

**Frauenver. II Rabenstein.**

Mittwoch, den 9. Februar, nachm. 4 Uhr  
in der Pelzmühle **Jahresversammlung.**  
Zahlreiches Erscheinen erbeten.  
Die Vorsteherin.

**Bergkraxler-Klub**  
Rabenstein.

Sonntag, den 6. Febr. **große Winter-  
partie.** Besteigen des kleinen und großen  
Winterberges.  
Mit Gruß!  
Der Oberkraxler.

**Bezirk I.**

Die **Kaninchenzüchtervereine** Raben-  
stein, Reichenbrand, Siegmars Hofstr. und  
Schönan werden ersucht zu unserer **Bezirks-  
versammlung** am 6. Februar in Raben-  
stein (Ahner's Restaurant) zahlreich zu  
erscheinen. Anfang 3 Uhr nachmittags.  
Der Vorstand.  
Guido Rosmann.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Rabenstein.

Heute Sonnabend, den 5. Februar **Ver-  
sammlung** im Vereinslokal. Anfang  
Punkt 1/2 9 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen  
bittet  
der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Rottluff.

Sonntag, den 6. Februar, Punkt 4 Uhr  
findet **Versammlung** in Fiedlers Restau-  
rant statt. Interessenten, welche gekommen  
sind, dem Verein beizutreten, sind herzlich  
willkommen. Mit Züchtergruß!  
Der Vorstand.

## Turnverein Siegmars, j. P.

Zu der morgen Sonntag nachm. 1/3 Uhr im Gasthose stattfindenden **Generalversammlung**

werden die Mitglieder hierdurch nochmals um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Turnrat. N.B. Zu dem am Sonntag abends 6 Uhr im Schweizerhaus stattfindenden Unterhaltungsabend des Gesangsvereins „Doppel-Quartett“, zu welchem wir eingeladen sind, bittet um zahlreiche Beteiligung d. D.

## Haus- und Grundstücksbesitzerverein Reichenbrand.

Zu der heute Sonnabend, den 5. Februar, abends 1/9 Uhr im Gasthof Reichenbrand stattfindenden **Generalversammlung**

werden die geehrten Mitglieder eingeladen und um zahlreiche Beteiligung gebeten. Tagesordnung: 1. Mitgliederaufnahme; 2. Jahresbericht; 3. Jahresrechnung; 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 5. Anträge. Der Vorstand.

## Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag, nachm. von 1/24 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Fastnachts-Dienstag von 7 Uhr an **öffentliche entreefreie Ballmusik.** Abwechselnd Herren- und Damenwahl. Um gütigen Zuspruch bittet Emma verw. Lehmann.

## Goldner Löwe Rabenstein.

Sonntag, Montag und Dienstag Ausschank von ff. Bockbier. Als Spezialität empfehle ich Rehkeule, Bratwurst mit Sauerkraut, sowie verschiedene andere Speisen. **Sonntag Ballmusik.** Dienstag entreefreie Ballmusik mit Preisstänzen. Zum Ausstanz kommen 4 Preise, welche am Sonntag im Saale ausgestellt sind. Hochachtungsvoll Emil Müller.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 1/24 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Dienstag, zur Fastnacht **Wiener Wäscher-Mädel-Ball** verbunden mit Preisstanz. 2 wertvolle Preise; dieselben sind vom Sonntag an ausgestellt. Die geehrten Damen werden höflich gebeten, in weißer Schürze zu erscheinen. Hochachtungsvoll Rob. Börner.

## Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/24 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Fastnachts-Dienstag von 7 Uhr an **entreefreie Ballmusik.** Um 1/211 Uhr Pfannkuchenpolonaise mit Überraschung. Es ladet hierzu höflichst ein H. Klobe.

### Schweizerhaus Siegmars

Zu meinem heute Sonnabend, den 5. d. M., stattfindenden **Schlachtfest,** verbunden mit Bockbierauschank, gestatte ich mir hiermit höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll F. Gabler.



## Schützenruh, Siegmars.

Heute Sonnabend und folgende Tage **Auschank von ff. Bockbier** verbunden am Montag, den 7. Februar mit **Schlachtfest.** Vormittags 1/211 Uhr Wellfleisch, später Bratwurst und Schweineknochen mit Röhren. Dienstag, zur Fastnacht, **großer Bockbierrummel.** Hierzu ladet freundlichst ein Hermann Fischer.



**Eine Brosche** mit Photographie von Etzendorf nach Rabenstein verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in Etzendorf Nr. 17 abzugeben. **Kanarienvogel,** gute Sänger, in großer Auswahl verkauft billig Richter, Rottluff 12b, am Frielehof. **Keinen Gerstenschrot** empfiehlt billigst Friedrich Schmidt, Dampfsmühle Rottluff. **Wolfsspitz** zu verkaufen. Rottluff, Nr. 56 D.

Zu unserer Schreibfedern-Abteilung finden einige **Ostermädchen** dauernde Beschäftigung für leichte Arbeiten. **Gebr. Nevoigt, A.-G.** Reichenbrand.

**Standard.** Perfekte **Auffstoßerinnen** für Standardmaschinen, sowie Mädchen zum Anlernen für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Franz Viecenz** Chemnitz-Altendorf Limbacherstraße 198.

Eigenständiger **Linksstricker** für Motormaschine findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Max Herm. Hofmann,** Rabenstein, Chemnitzstr. 100.

Einen jüngeren Mann auf Nähmaschine, sowie mehrere flotte **Fingerstrickerinnen** für die Fabrik suchen **Winkler & Gärtner,** Rabenstein.

Einige **Arbeitsmädchen** sucht **F. A. Kühn,** Neustadt, Kahnstraße.

Eine **Repassiererin** für Trikothose ins Haus gesucht **Neustadt, Friedhofstraße 27.**

Ein **perfekten Spuler** für Motormaschine sowie geübte **Fingerstrickerinnen** für die Fabrik sucht **Herm. Barthel,** Handschuhfabrik, Rabenstein. Ein tüchtiger **Rundstuhlarbeiter** wird gesucht. **Carl Starke,** Neustadt.

Für nächste Ostern suchen wir einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen für unser Kontor. Selbstgeschriebene Angebote zu richten an **A.-G. Deutsche Cognacbrunnerei,** vormals Gruner & Co., Siegmars.

**Osterjungen** finden Beschäftigung als Arbeitsburschen bei **Gebr. Nevoigt, A.-G.** Reichenbrand.

**Lehrling** bei entsprechender Vergütung für nächste Ostern gesucht. **Schlossermeister Hampel,** Siegmars.

Einen **Bautischler** sucht sofort **Oelsh,** Rabenstein.

Ich suche für Ostern 1910 für erstklassige Berufsausbildung **einen Dreher- und einen Schlosserlehrling.** **J. K. Müller,** Siegmars, Mühlenstraße 8.

Mehrere geübte und eigenständige **Schliß-Näherinnen** auf Diamantmaschinen mit Kraftbetrieb sucht zum sofortigen Eintritt zu besten Löhnen **F. Merkel,** Rabenstein. **Handschuhe** werden zu Diamantnäht und zu Patentschlißhöchsten Löhnen ausgegeben.

**„Wartburg“, Reichenbrand.** Heute Sonnabend, den 5., morgen Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Februar **Bockbierfest.** Hierzu ladet ergebenst ein **Richard Müller und Frau.**



**Waldschlößchen Rabenstein.** Montag, den 7. Februar **großes Schlachtfest.** Von vormittags 11 Uhr an Wellfleisch, später Schweineknochen mit Röhren, Bratwurst mit Sauerkraut. Hierzu ladet ergebenst ein **Großwald Krause und Frau.**



**Ahnert's Restaurant, Rabenstein.** Morgen Sonntag, den 6. u. Montag, den 7. Februar **großer Bockbier-Auschank,** gleichzeitig am Montag **Schlachtfest.** Von vormittags 10 Uhr an Wellfleisch, abends Schweineknochen mit Röhren, Bratwurst mit Sauerkraut. Für launige Unterhaltung ist gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Ahnert und Frau.**



**Restaurant „Friedenseiche“, Rottluff.** Freitag, den 11. Februar, und folgende Tage **Auschank von Bockbier,** am Freitag gleichzeitig **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladen **Emil Meier und Frau.**



**Wintergarten-Theater.** Direktion: A. Dettmeyer. **Sonntag, den 6. Februar 1910: Das Schloß am Meer.** Schauspiel in 4 Akten von Oscar Wolter. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Billetts im Vorverkauf bei Herren W. Dittich, Progilf Aemter, Zigarrenhaus Arnold und im Wintergarten zu 40, 50 und 80 Pfg., an der Kasse 50, 60 und 75 Pfg.

Empfehle mein großes Lager in **Arbeits- und Stoffhosen** von 2,30 Mark an, **Schwarze Rammgarthosen** in schöner Qualität von 7,50 Mk. an. Besonders mache ich aufmerksam auf meine **Samt-, Manchester- und Cord-Anabenhosen** mit und ohne Leibchen, von 2 bis 13 Jahren, aus bester Ware gearbeitet, daher **unübertrefflich in Haltbarkeit.** Ferner **Herrenhüte, Herren- und Knabenmützen** in größter Auswahl billigst. **Th. Lohwasser,** Rabenstein.

**Frau zur Aufwartung** für Mittwochs u. Sonnabends vormittags gesucht. **Frau Oberleutnant Claus,** Rittergut Höderich.

**Alle Bindereien** in einfacher wie eleganter Ausführung sowie frische Blumen und blühende Topfpflanzen empfiehlt **C. Schumann,** Gärtnerei neben Nevoigts.

**Frischen Schellfisch** empfiehlt **Otto Specht,** Siegmars, Limbacherstraße.

**Frischen Schellfisch** empfiehlt **Max Püschmann,** Reichenbrand, Am Frielehof.

**Speise-Kartoffeln** (rote) neukauf **Lehngericht Reichenbrand.**

**Lose** der 157. R. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung 3. Kl. am 9. u. 10. Febr.) sind noch zu haben in **Bahner's Buchhandlung, Siegmars, Rottluff 12b, am Frielehof. Telefon 201.**